

Gebete, Geschichten, Anregungen für Kinder verschiedener Altersgruppen

27. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B 03.10.2021

Schriftstellen: Gen 2,18-24/ Hebr 2,9-11/ Mk 10, 2-16

Schriftlesung: Nach Gen 2,18-24

Dann sprach Gott, der Herr: »Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht. Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen.

Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes. Aber eine Hilfe, die dem Menschen entsprach, fand er nicht.

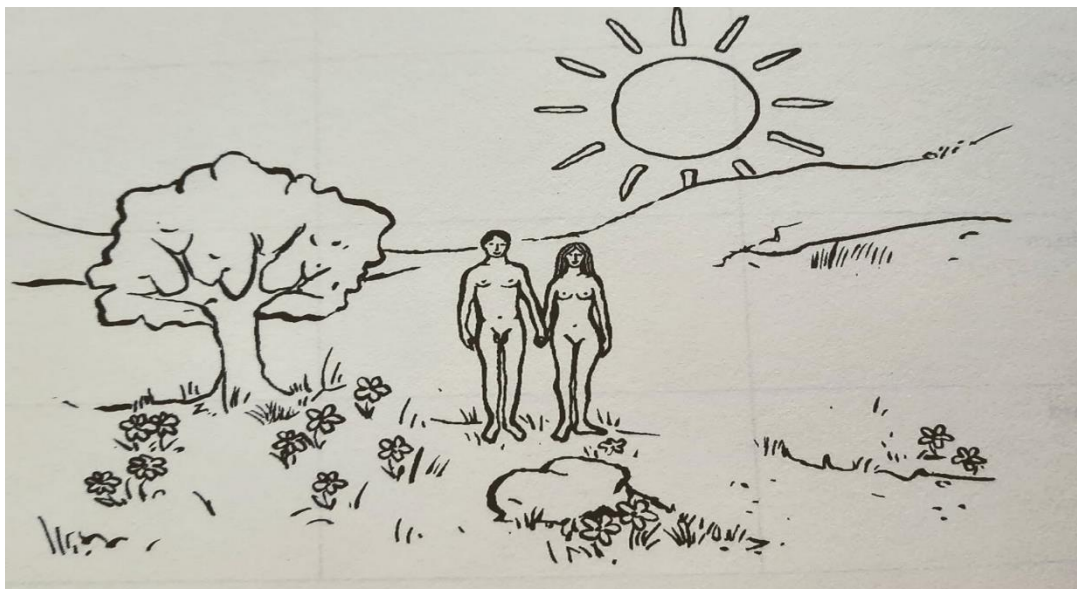
Da ließ Gott, der Herr, einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, so dass er einschlief, nahm eine seiner Rippen und verschloss ihre Stelle mit Fleisch.

Gott, der Herr, baute aus der Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, eine Frau und führte sie dem Menschen zu.

Und der Mensch sprach: »Das endlich ist Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch. Frau soll sie heißen; denn vom Mann ist sie genommen. Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau, und sie werden ein Fleisch.

Gestaltung der Mitte: *Aus Tüchern die Schöpfung nachlegen (Erde, Wasser, Blumen, Fotos von Menschen, Tieren, oder aus der Spielzeugkiste)*

Ausmalvorlage



3 bis 6 Jahre

Gebet

Guter Gott, du hast uns deine Welt geschenkt. Die Bäume und Blumen, die Vögel und Tiere und die Menschen. Dafür danken wir dir. Amen.

Schriftlesung

Bildgestaltung: Fruchtkorb Miteinander über das Erntedankfest sprechen und das Bild bunt malen.



7 bis 10 Jahre

Gebet

Guter Gott,
wir danken dir für deine Welt.
Du hast sie so wunderbar geschaffen, dass wir nur danke sagen können.
Wir bitten dich, lass es uns nie vergessen. Amen.

Schriftlesung

Der Sonnengesang des Franz von Assisi

Zu den einzelnen Strophen des Sonnengesanges Bilder malen und Strophen mit(Orff)instrumenten in Klang umsetzen.

Gelobt seist du durch unsere Schwester Sonne.

Sie scheint für uns am Tag, leuchtend und schön.

Gelobt seist du durch unseren Bruder Mond und die Sterne.

Du hast sie geschaffen für die Nacht, klar und leuchtend wie Edelsteine.

Gelobt seist du durch unseren Bruder Wind und die Luft,
durch die Wolken und jegliches Wetter.

So erhältst du die Welt.

Gelobt seist du durch unsere Schwester Wasser. Sie ist köstlich und rein.

Gelobt seist du durch unseren Bruder Feuer. Er leuchtet uns in der Nacht.

Er ist schön und freundlich, gewaltig und stark.

Gelobt seist du durch unsere Mutter Erde.

Auf ihr wachsen Bäume und Sträucher, Kräuter und Blumen.

Sie schenkt uns Nahrung und Freude am Leben.

Gelobt seist du durch alle Menschen, die den Frieden wollen
und die zeigen, dass du die Menschen lieb hast.

Du bist bei ihnen, auch wenn sie krank sind und Not leiden.

Gelobt seist du durch unseren Bruder Tod.

Alles auf der Welt vergeht, aber du schenkst Leben, das nie aufhört.



11 – 13 Jahre

Gebet

Guter Gott, du hast uns deine Schöpfung anvertraut.
Hilf uns, damit wir verantwortungsvoll mit ihr umgehen. Amen.

Schriftlesung

Stilleübung: Eine Handvoll Erde Alle sitzen im Kreis. In der Mitte liegt auf einem Brett ein großer Erdhaufen. Nehmt euch nacheinander eine Handvoll Erde.

Eine Handvoll Erde, schau sie dir an.

Gott sprach einst: Es werde! Denke daran.

Der kurze Text wird zwischendurch immer wieder gesprochen oder gesungen.

Eine Handvoll Erde halten wir in der Hand.

Wir spüren, wie kühl sie ist. Wir sehen ihre dunkle Farbe.

Wir ahnen ihre bergende Kraft.

In der Erde ist es dunkel und feucht. In der dunklen Erde leben viele kleine Lebewesen, die sie durch ihre unermüdliche Arbeit fruchtbar machen. Die Erde birgt den Samen, die Blumenzwiebel, aus der die schönsten und nützlichsten Pflanzen wachsen.

Ob kleine Gräser oder riesige Bäume, sie alle entspringen der Erde.

Und sie birgt kostbare Schätze und Mineralien.

Die Erde gibt allem Halt, was auf ihr lebt und wächst. In sie hinein verankern die Bäume ihre Wurzeln.

In sie hinein bauen Tiere ihre Höhlen. Auf ihr bauen Menschen ihre Häuser. Auf ihr bewegen sich Menschen und Tiere. Die Erde ist der tragende Grund.

Eine Handvoll Erde halten wir in der Hand. Wir spüren, wie kühl sie ist. Wir sehen ihre dunkle Farbe. Wir ahnen ihre bergende Kraft.

Alle sprechen oder singen noch einmal den kurzen Text »Eine Handvoll Erde« und tragen dann vor sichtig ihre Handvoll Erde wieder zur Mitte.